

Unzufriedenheit unter der Arbeiterbevölkerung. Um Ausschreitungen der zum Hass gegen die besitzenden Klassen aufgereizten Sozialdemokraten zu verhüten, wandte sich das Augenmerk der Regierung des Kaisers Wilhelm I. der sozialen Gesetzgebung zu. Von Deutschland ging die Gründung des 1874. Weltpostvereines aus (1874), der eine einheitliche Taxe für Briefe festsetzte. Deutschland erkannte die Notwendigkeit, neue Absatzgebiete zu gewinnen, und begann im Jahre 1884 die Kolonialpolitik. In Südwestafrika erwarb der Bremer Großkaufmann Lüderitz durch Verträge mit den Hottentotten ein großes Landgebiet, das vom Reiche in Schutz genommen wurde und durch Verträge mit England und Portugal feste Grenzen bekam. Das Reich nahm auch das Gebiet des Kamerunflusses und das Togoland in seinen Schutz.

Deutschland erwarb ferner ein Gebiet an der ostafrikanischen Küste, das bis zu den großen Seen reicht und an den Kongostaat grenzt. Im Ge-



Fig. 32. Henry M. Stanley.

(Gemälde von H. von Angely; nach einer Photographie von F. Hanfstängel in München.)

biete des Kongo hatte der Engländer Stanley (Fig. 32) erfolgreiche Reisen unternommen. Auf Anregung des belgischen Königs Leopold II. (1865–1909) wurde zum Zwecke der Kolonisation dieses großen Gebietes eine internationale Gesellschaft gegründet, in deren Auftrage Stanley an dem großen Strome Handelsstationen anlegte. Auf dem Berliner Kongresse von 1884–1885 wurde der unabhängige Kongostaat unter der Souveränität des Königs Leopold gegründet. Durch Deutschostafrika und den Kongostaat ist dem Streben der Engländer, Afrika von Kairo bis Kapstadt zu unterwerfen, eine Schranke gezogen. Durch den Vertrag mit England vom Jahre 1890 wurden die Grenzen des deutschen ostafrikanischen Gebietes

geregelt: Deutschland überließ seine Schutzherrlichkeit über Witu und das Somaliland an England und erhielt dafür die Insel Helgoland, die seit 1808 im Besitze der Engländer war.

Deutschland nahm auch den östlichen Teil von Neuguinea in Besitz (Kaiser Wilhelms-Land), dann die benachbarten Inseln (Bismarck-Archipel) und die Marschallinseln und erkaufte 1899 von Spanien die Karolinen- und Marianeninseln. Der Kolonialbesitz des Deutschen Reiches ist viermal so groß wie das Reich selbst.

Selbstverständlich wurde die Handelsflotte im Laufe der Zeit außerordentlich vergrößert. Sie steht unter dem Schutze einer mächtigen Kriegsmarine. Die rasche Zunahme der Industrie, die Ausbreitung des Handels, die großen Erfolge der Kolonialpolitik und die starke Vermehrung der Handels- und der Kriegsflotte riefen die Besorgnis und die Eifersucht der Engländer, des ersten Handelsvolkes, hervor.

1888. Kaiser Wilhelm I. starb 1888. Sein Sohn und Nachfolger Friedrich III. regierte nur 99 Tage, worauf dessen Sohn Wilhelm II. den Kaiserthron bestieg.